



Liebe Mitglieder, liebe Mitgliedsverbände,

Mahlow, 4.5.2011

auf unseren Jahrestagungen 2009 und 2010 haben wir uns intensiv mit den Themen Inklusion und Bildung auseinandergesetzt. In zwei Punkten waren wir uns alle einig:

1. Es muss sich dringend etwas ändern in der Erziehung und Bildung unserer hörgeschädigten Kinder
2. Allein durch kritisieren und sich beschweren ändert sich nichts.
Deshalb haben wir auf unserer Tagung 2010 in Duderstadt gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beschlossen, einen eigenen, konstruktiven Vorschlag zur Verbesserung der Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Hörschädigung zu erarbeiten. Das Ergebnis ist unser Positionspapier:

VERORTUNG DER GEBÄRDENSPRACHE IN ERZIEHUNG UND BILDUNG

DEUTSCH – DEUTSCH GEBÄRDENSPRACHIGE KINDERGÄRTEN, SCHULEN, AUSBILDUNGSSTÄTTEN UND HOCHSCHULEN

Dieses Positionspapier soll anregen neue Wege in der Bildung zu denken und zu gehen. Ein bilinguales Schul- bzw. Bildungsangebot wie es die Staatliche Europaschule Berlin praktiziert - wird sinngemäß übertragen auf alle Schüler mit und ohne Hörschädigung.

Das Positionspapier ist kein fertiges Konzept, sondern ein Arbeitspapier, auf dessen Grundlage konkrete Konzepte erarbeitet werden sollen. Wir erhoffen uns viele konstruktive Diskussionen über unsere Vorschläge und eine Änderung der Perspektiven in der Hörgeschädigtenpädagogik. Wir werden auf der Bundesdirektorenkonferenz am 30.05.2011 unser Positionspapier den Schulleiterinnen und Schulleitern der Hörgeschädigtenschulen ganz Deutschlands vorstellen. Auch werden wir auf unserer Jahrestagung vom 02.-05. Juni 2011 in Duderstadt mit unseren Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmern das Positionspapier diskutieren und an konkreten Schritten zur Umsetzung arbeiten.

Wir erlauben und wünschen uns eine Vervielfältigung und Verteilung unseres Positionspapiers an Interessierte und an Ihre Mitglieder zur weiteren Verwendung.

Für den Vorstand

Katja Belz – Präsidentin